



KOMMT UND SEHT!

Leitbild für die Seelsorgeeinheit Harsewinkel

Jesus lädt die beiden Jünger, die ihm nachgehen, mit diesen Worten ein (Joh 1,39). Diese Einladung hören auch wir als Jüngerinnen und Jünger Jesu, als christliche Gemeinschaft, als Seelsorgeeinheit Harsewinkel. Und gerne geben wir diese Einladung an alle Menschen weiter, die uns begegnen.

„Wir haben den Messias gefunden“

„Kommt und seht!“ Die wichtigste Einladung, die Jesus heute immer noch ausspricht, ist die Einladung zur Eucharistie. Der sonntägliche Gottesdienst steht deshalb im Mittelpunkt der Gemeinden. In ihm lernen wir Christus immer neu kennen und lassen uns von ihm beschenken. In ihm feiern wir jeden Sonntag ein kleines Osterfest, ein Fest des Lebens. In ihm werden wir, die wir uns eingeladen wissen, selber Schritt für Schritt zu offenen, einladenden und gastfreundlichen Christen.

Wir feiern den Sonntagsgottesdienst in der Gemeinschaft der weltweiten Kirche. Wir wissen uns verbunden mit den zahlreichen Menschen aus allen Völkern und Sprachen, die an jedem Sonntag die gleiche Liturgie feiern und den einen Glauben bekennen.

- Wir wissen uns aber auch in der schmerzhaften Trennung verbunden mit den Schwestern und Brüdern anderer Konfessionen. Die lebendige Ökumene vor Ort hat ihr Ziel darin, dass wir einmal gemeinsam der Einladung Jesu zu seinem Tisch folgen können. Die Sehnsucht danach möchten wir wach halten.

- Über den Sonntagsgottesdienst hinaus pflegen wir eine reiche Vielfalt gottesdienstlicher Formen. Wir suchen Verantwortliche, die diese Gottesdienste gestalten, fördern ihre Selbständigkeit und begleiten sie.

Ganz Ohr

Das Hören auf das Wort Gottes ist der Ausgangspunkt unserer Gemeindearbeit. Vom Wort Gottes lassen wir uns immer wieder anregen und antreiben.

- Jährlich treffen wir uns zur ökumenischen Bibelwoche und lesen gemeinsam mit den evangelischen und syrisch-orthodoxen Brüdern und Schwestern das Wort Gottes.
- Kinderbibelwochen und Bibeltage sind ein Höhepunkt unserer Katechese.
- Bibelstammtisch und Bibelarbeit mit Lektoren und Kommunionhelfern lässt uns einen immer unbefangeneren und vertrauteren Blick auf das Wort Gott gewinnen.
- Jedes Brautpaar bekommt zur Hochzeit eine Bibel geschenkt.

Auskunftsfreudig

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15)

Als Christen wollen wir das, was wir selber erleben und erfahren, weitergeben. Die Taufe, in der wir alle zu Töchtern und Söhnen Gottes geworden sind, wird allen gegeben, die sich zu Gott und zu Jesus hingezogen fühlen: den Säuglingen, die nach jahrhundertealter Tradition durch die Eltern und Paten um dieses Sakrament bitten, aber auch den Kindern im Schulalter und Erwachsenen, die auf unterschiedliche Weise ihren Weg zum Glauben finden.

Wir wollen an unserer Auskunfts-fähigkeit arbeiten und das Wissen über unseren Glauben vertiefen. Wir erleben schmerzhaft, dass die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation nicht bruchlos und selbstverständlich vonstatten geht wie zu Zeiten der „Volkskirche“.

Leitbild

Wir möchten die Fähigkeit zurück gewinnen, andere Menschen für das Evangelium zu begeistern und mit der „Flamme der Liebe anzustecken“. (Zeit der Aussaat)

Wir spüren deutlich, dass wir in vielen Feldern des täglichen Lebens Gegenwind bekommen und wollen uns gegenseitig stärken, freudig und selbstbewusst von unserer Begegnung mit Jesus zu reden.

- Wir wollen einen Schwerpunkt der Glaubensverbreitung auf Erwachsenenkatechese legen.
- Wir bieten Erwachsenenkatechumenat, Glaubensseminare und „Exerzitien im Alltag“ an.

Sehr aufmerksam

Wir als Christen möchten den Menschen nahe sein, weil Gott ihnen nahe ist und weil er uns in jedem Menschen nahe kommt, besonders in den Armen und Benachteiligten. Deshalb ist soziales Engagement und Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde für uns selbstverständlich.

Allen Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, versuchen wir nach unseren Möglichkeiten zu helfen. Die Caritas-Arbeit vor Ort setzt sich ein für die Menschen, die in unserer Gesellschaft zu kurz kommen.

- Wir unterstützen die Caritas-Gruppen in den vier Gemeinden und bieten Fortbildung und Weiterentwicklung an.
- Die Caritas-Gruppen vernetzen sich untereinander, mit der Diakonie sowie mit den verschiedenen Selbsthilfegruppen und den Hilfsangeboten der Stadt Harsewinkel.
- Die von den Kirchengemeinden getragenen Kindergärten stehen allen Kindern offen, Kindern aus allen Ländern, Kulturen, sozialen Schichten oder Religionen.

Einladend

Der Reichtum der Kirche sind Menschen mit ihren je unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen. Alle sind begabt, niemand ist unbegabt. Wir tun gut daran, mit diesem Reichtum zu wuchern. (vgl. 1 Kor 12). Alle haben die gleiche Würde, jede und jeder aber die eigene Begabung zu Gunsten des kirchlichen Lebens: Wir laden Menschen ein, in verschiedenen Gruppen aktiv sich zu beteiligen. „Wer mitmacht, erlebt Gemeinde.“

- Wir besuchen Neuzugezogene und gehen auf Fremde in unseren Gottesdiensten zu.
- Wir fördern die Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden (siehe auch die „Charta des Ehrenamtes“).

Durchsichtig

„Glücklich die Kirche, die durchschaubar ist für Jung und Alt; in ihr werdet ihr Gott schauen.“ (Uwe Seidel nach Psalm 1) Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern soll hinweisen auf das „Lamm Gottes“. So sollen unsere Gemeinden nicht „dicht machen“, sondern durchsichtig sein auf das Geheimnis Gottes.

Nicht wir sollen ins rechte Licht gerückt werden, sondern die Menschen sollen einen freien Blick auf den Herrn haben, ohne dass wir uns in den Weg stellen. Wir möchten keine unnötigen Hürden aufbauen.

Wir möchten uns auch vor der Umwelt nicht abschotten, sondern unsere Aktivitäten und Pläne transparent machen.

- Die Verantwortlichen berichten regelmäßig in Publicandum, Kirchenzeitung, Pfarrbrief und Tagespresse.
- Unser Internetauftritt wird regelmäßig aktualisiert. Er bietet den Gruppierungen und Ausschüssen eine Plattform, ihre Aktivitäten darzustellen. Wochenpläne der vier Gemeinden sind offen einzusehen.

Unterwegs

Wir sind als Christen auf dem Weg. Das bedeutet auch, dass wir unvollkommen sind und Fehler machen. Menschen reiben sich an strukturellen Unzulänglichkeiten, an verkrusteten Gewohnheiten und an moralisierenden Vorgaben. Als Kirche vor Ort versuchen wir, an diesen Grenzen zu wachsen und uns neu herausfordern zu lassen. Wir bitten alle, die sich von der konkreten Gestalt der Kirche und von den Fehlern der Menschen in der Kirche abgestoßen und missverstanden fühlen, um Vergebung. Wir sind selber Lernende und stehen oft genug ganz am Anfang. Wir wollen uns neu einladen lassen von Jesus, unserem Herrn und Bruder; wir wollen selber als Botinnen und Boten der Gastfreundschaft Gottes die Menschen einladen: Kommt und seht!